

Marktbericht März

a) Allgemeines

Das amerikanische Landwirtschaftsministerium (USDA) hat eine **Prognose** über den **Fleischmarkt in Russland** veröffentlicht. Für das Jahr 2009 erwartet die Behörde im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung bei der Erzeugung von Schweine- (4,1 %) und Hähnchenfleisch (9,7 %), aber eine Verringerung bei Rindfleisch (-3,0 %). Aufgrund geringerer Einkommen infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise wird sich der Verbrauch bei dem teureren Rind- (-4,2 %) und Schweinefleisch (-7,0 %) vermindern. Dagegen wird sich der Verzehr bei dem preiswerteren Geflügelfleisch leicht erhöhen (1,9%). Diese Entwicklung bewirkt einen höheren Selbstversorgungsgrad bei den drei Fleischarten und in der Folge werden sich die Importe zum Teil erheblich verringern. Die bayerische Ernährungswirtschaft konnte 2008 ihre Exporte von Fleisch und Fleischwaren nach Russland gegenüber dem Vorjahr auf 10,6 Mio. Euro verdoppeln. Der positive Trend konnte auch im Januar 2009 mit einer Steigerung um 43 % gegenüber dem Vorjahresmonat fortgeführt werden.

b) Milch

Im Februar fiel der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach vorläufigen Zahlen gegenüber dem Vormonat um 1,00 Ct/kg auf 27,29 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis hat damit seinen Abwärtstrend fortgesetzt.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** bewegten sich auf der Höhe des Dreijahrestiefs. Die Nachfrage der Lebens- und Futtermittelindustrie war schwach. Die Intervention und die Ausfuhrerstattungen stabilisierten den Markt auf niedrigem Niveau.

Die Verkaufspreise für **Butter** notierten ebenfalls auf einem Dreijahrestief. Das vorhandene Angebot traf auf eine verhaltene Nachfrage. Auch hier stützten die Intervention sowie die private Lagerhaltung den Markt.

Die Preise für **Emmentaler** gaben aufgrund der zurückhaltenden Nachfrage bereits zum dreizehnten Mal in Folge nach. Die rege Ausfuhr und die solide heimische Nachfrage führten bei den anderen Käsesorten insgesamt zu stabilen Preisen.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** sind im Monatsverlauf auf Vorjahreshöhe gefallen. Das ausreichende Angebot traf auf eine geringere Nachfrage der um Kostensenkung bemühten Schlachtereien.

Die Preise für **Schlachtkühe** fielen im Berichtsmonat ebenfalls zurück. Das größere Angebot konnte durch die schwächere Inlandsnachfrage nur schleppend abgesetzt werden.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** sanken im Berichtszeitraum im Gefolge der Bullenpreise merklich. Das reichliche Angebot nahmen die Mäster nur bei tieferen Preisen an. Auch der Export und die überregionale Nachfrage brachten nur eine geringe Marktentlastung.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** stiegen im Berichtszeitraum geringfügig an. Das genügende Angebot traf auf eine stetige Nachfrage aus dem In- und Ausland.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** notierten unwesentlich unter dem Stand seit Jahresbeginn. Das bereitgestellte Angebot konnte problemlos vermarktet werden.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

Die Preisnotierungen sind bei geringen Umsätzen sowohl für **Backweizen** als auch für **Braugerste** im Monatsverlauf geringfügig gefallen. Die EU- und weltweit hohen Ernten und Vorräte bestimmen nach wie vor das Marktgeschehen. Das USDA hat zudem den weltweiten Verbrauch an Getreide geringer als bisher eingeschätzt. Die Mühlen und Mälzer waren ausreichend versorgt. Es wurden vorwiegend bestehende Verträge abgewickelt.

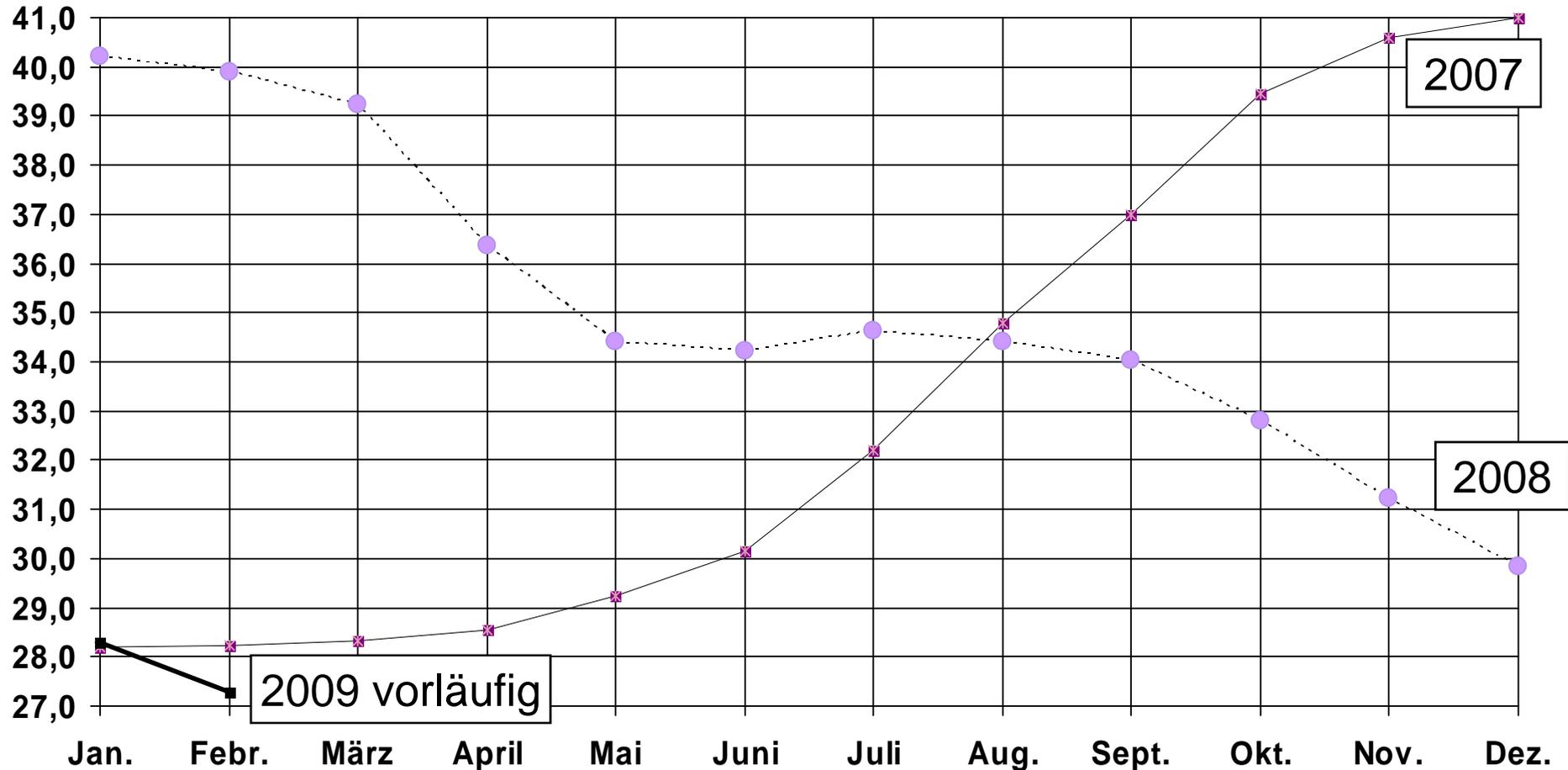
e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland 2008 gegenüber dem Vorjahr waren bis auf Milch, Butter, Fleischerzeugnisse und Geflügelfleisch alle Produkte im negativen Bereich. Die Hauptursache der schwächeren Nachfrage waren die im Jahresdurchschnitt höheren Preise.

Die Mehrzahl der **Verbraucherpreise** der ausgewählten Nahrungsmittel in Deutschland sanken im Februar gegenüber dem Vorjahresmonat. Insbesondere bei allen konventionellen und ökologischen Milchprodukten waren Preisrückgänge zu vermelden.

Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

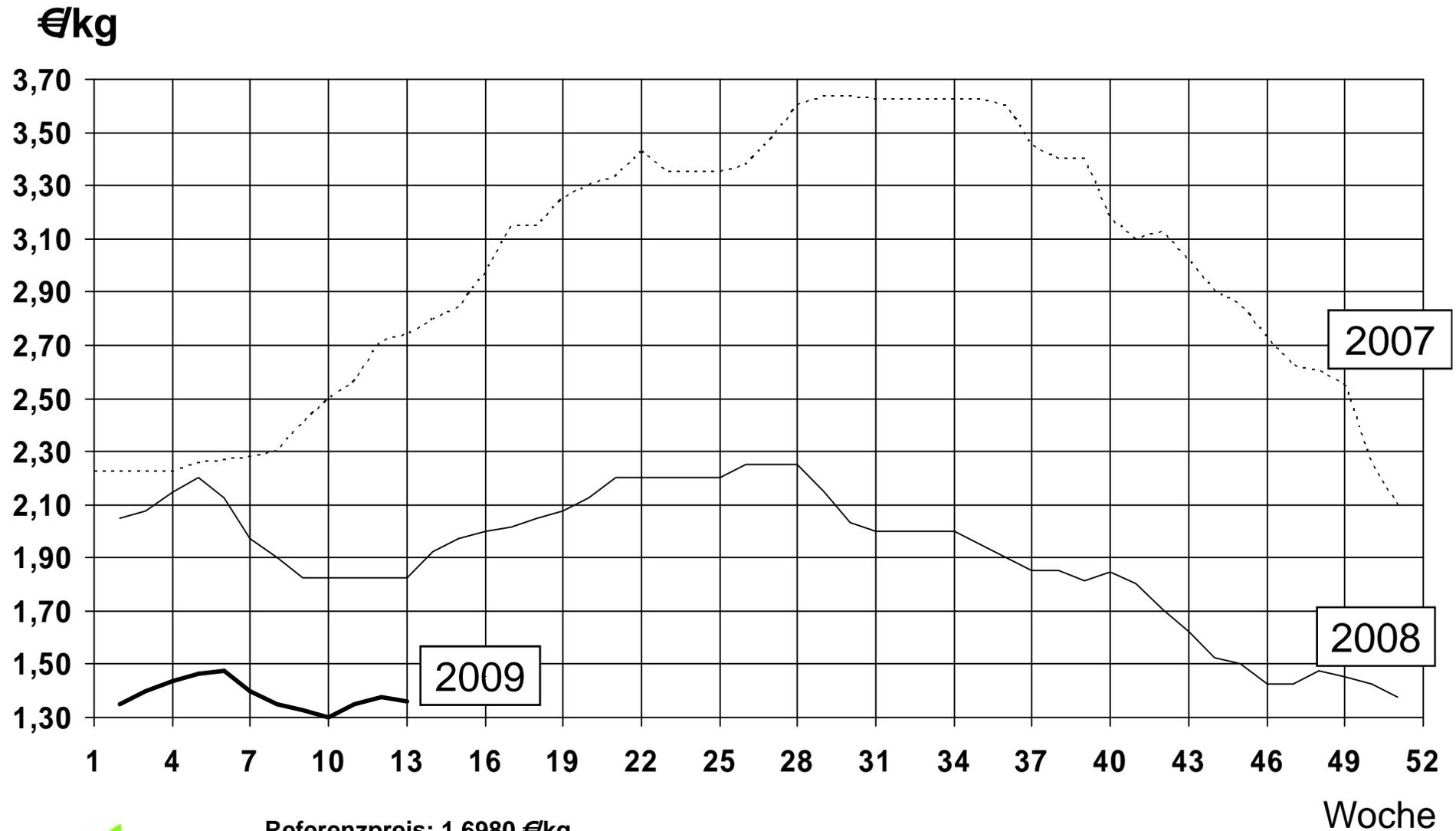
€/100 kg



* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: LfL.

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

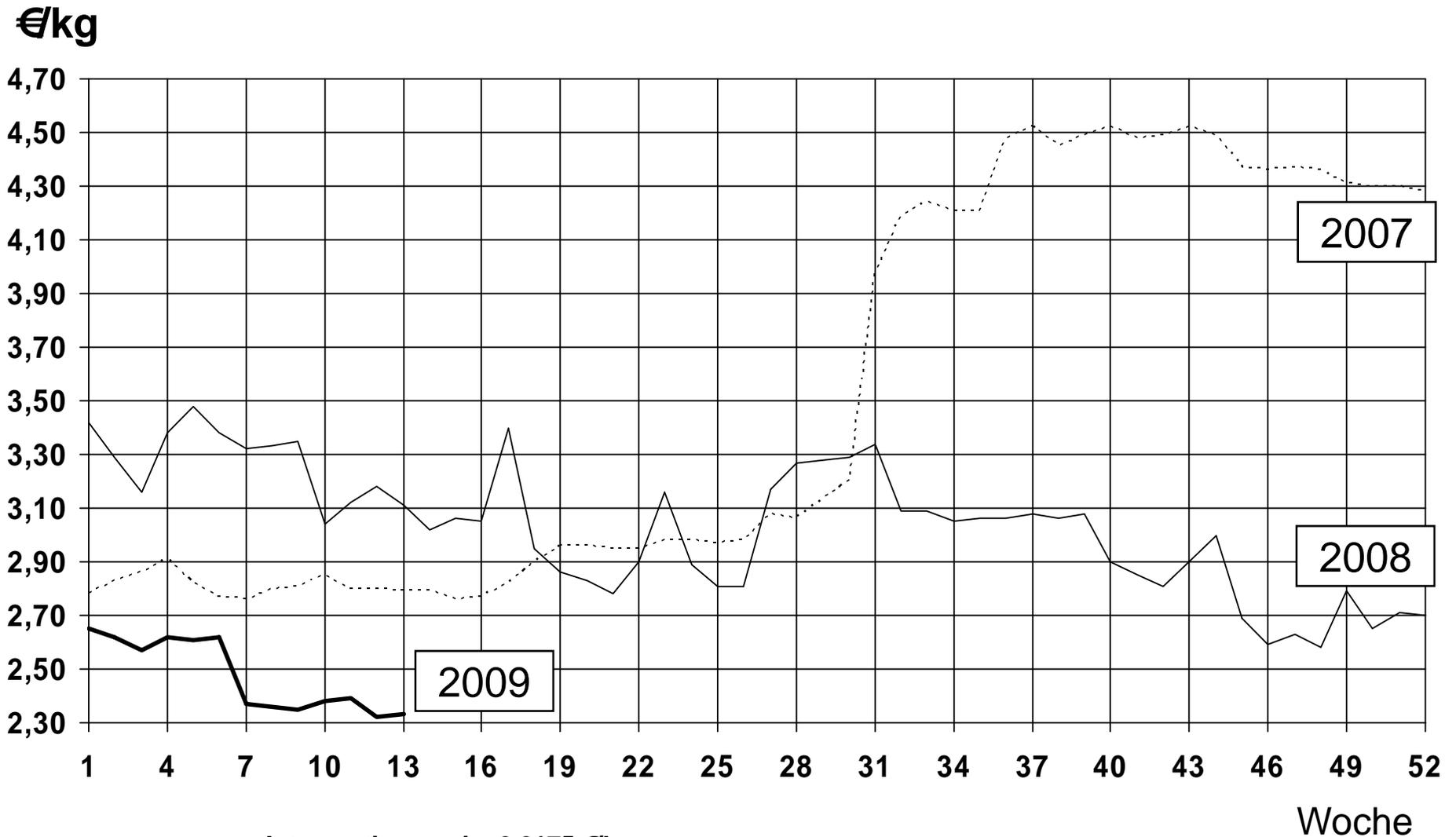


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: ZMP.

Verkaufspreise für Markenbutter*

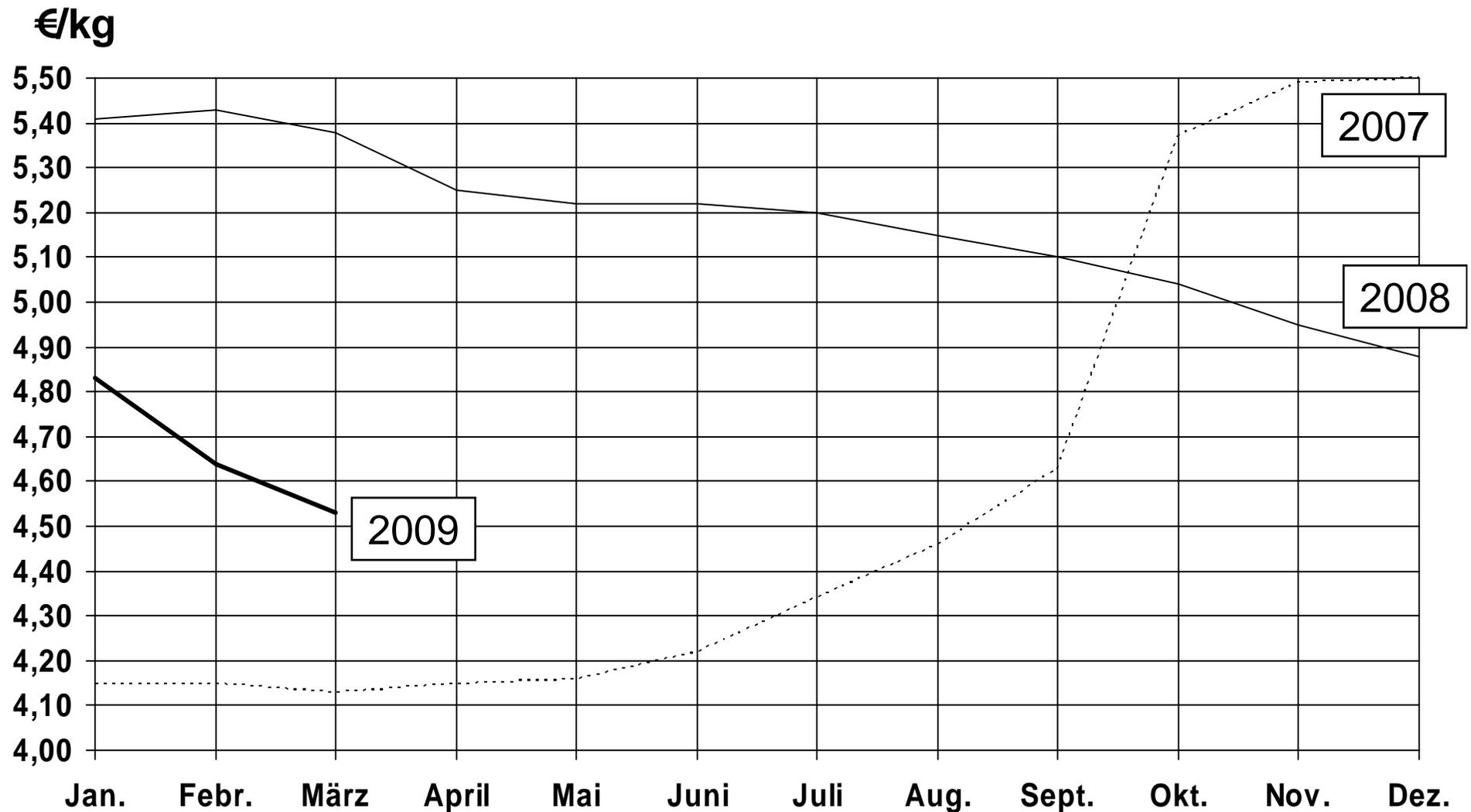


Interventionspreis: 2,2175 €/kg

* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

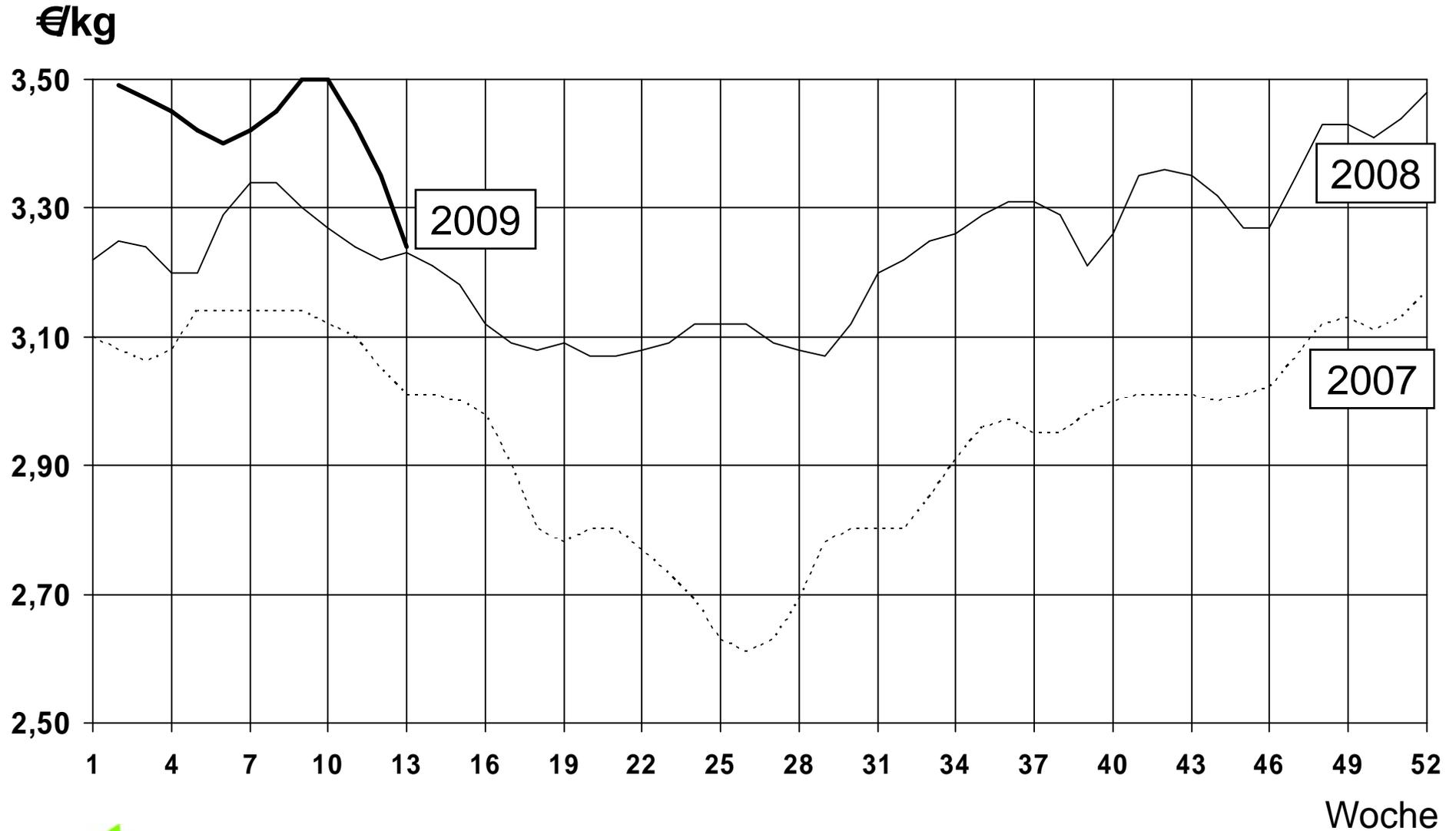
Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



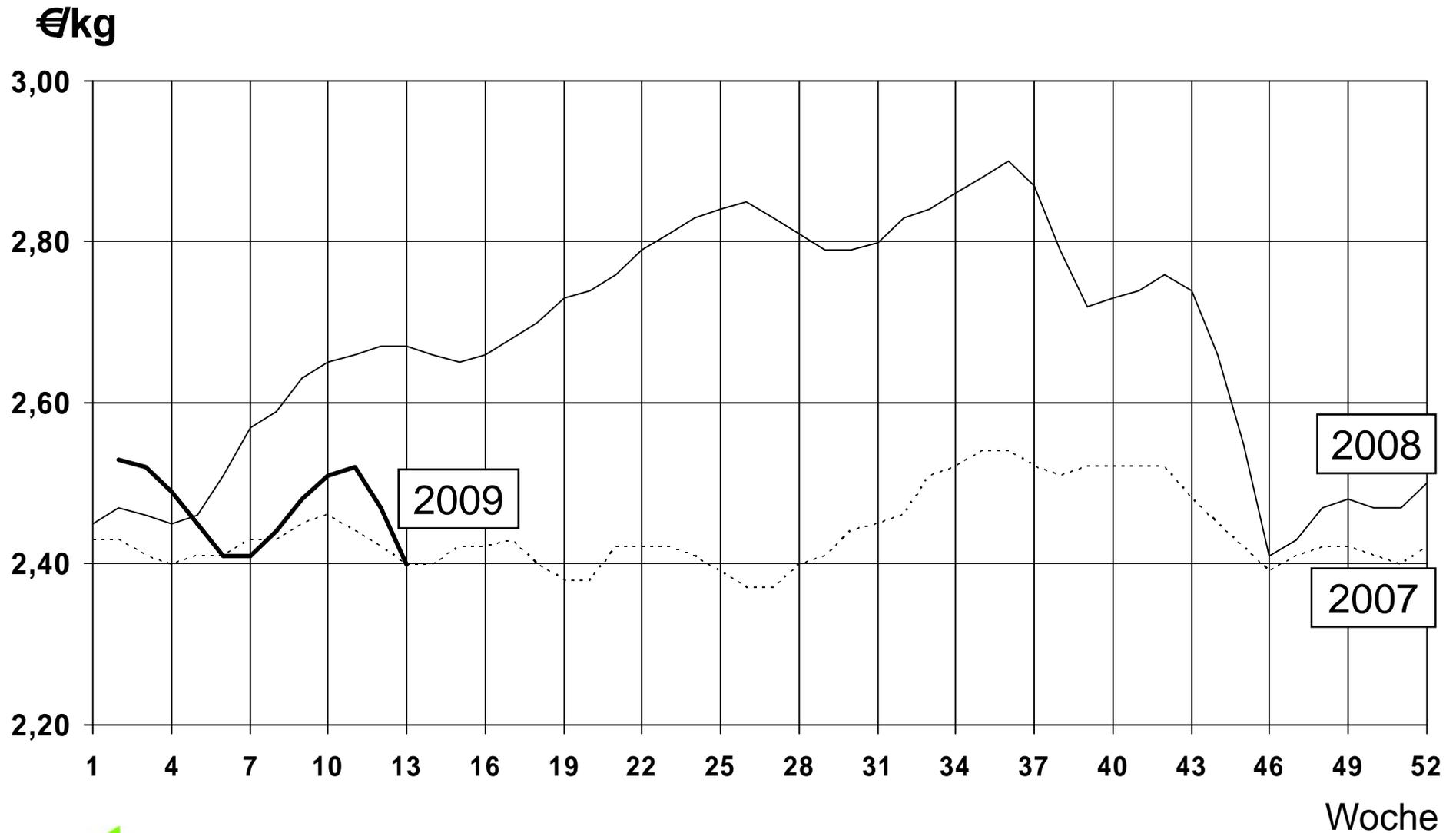
* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörse e. V. Kempten.

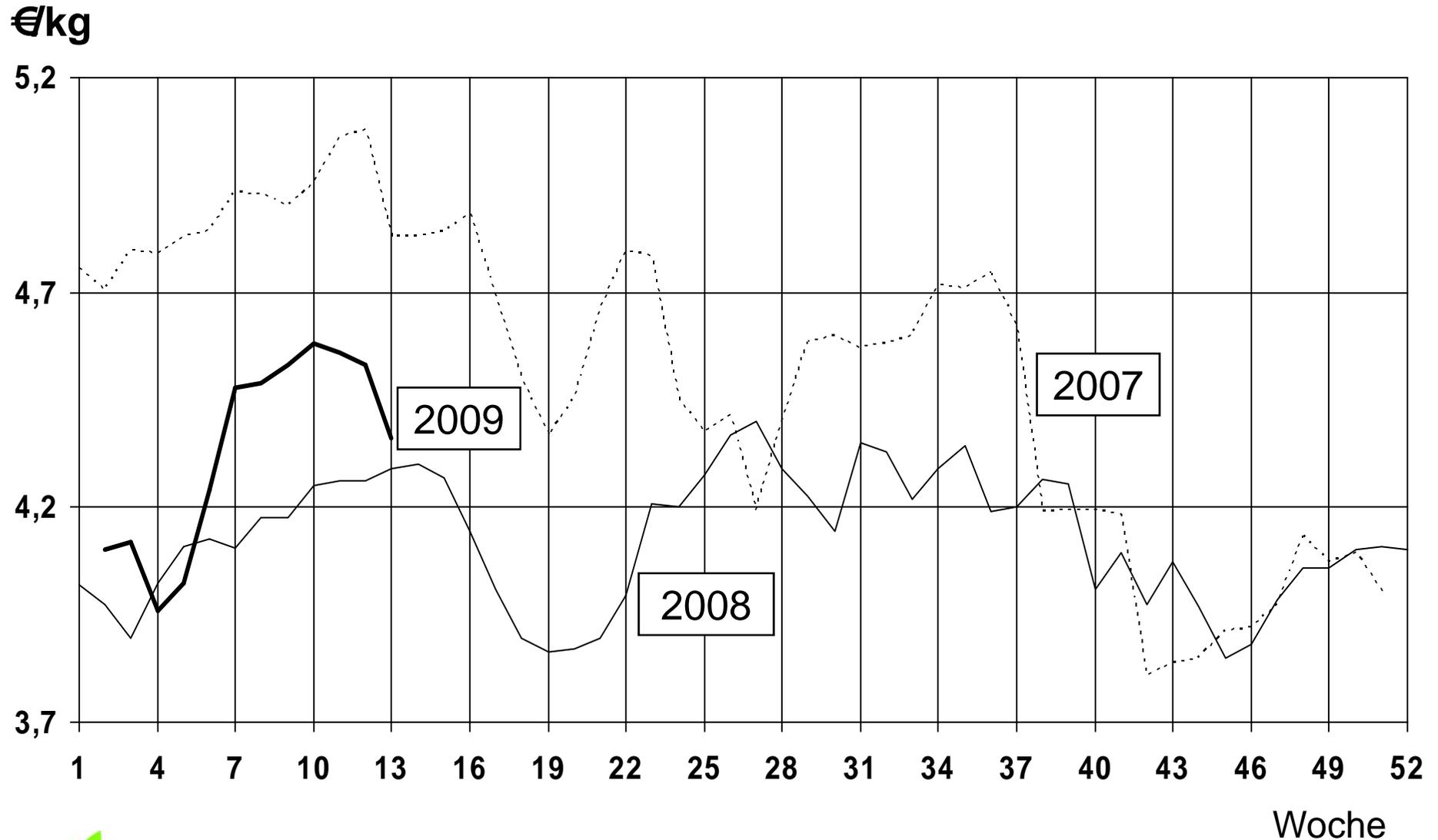
Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



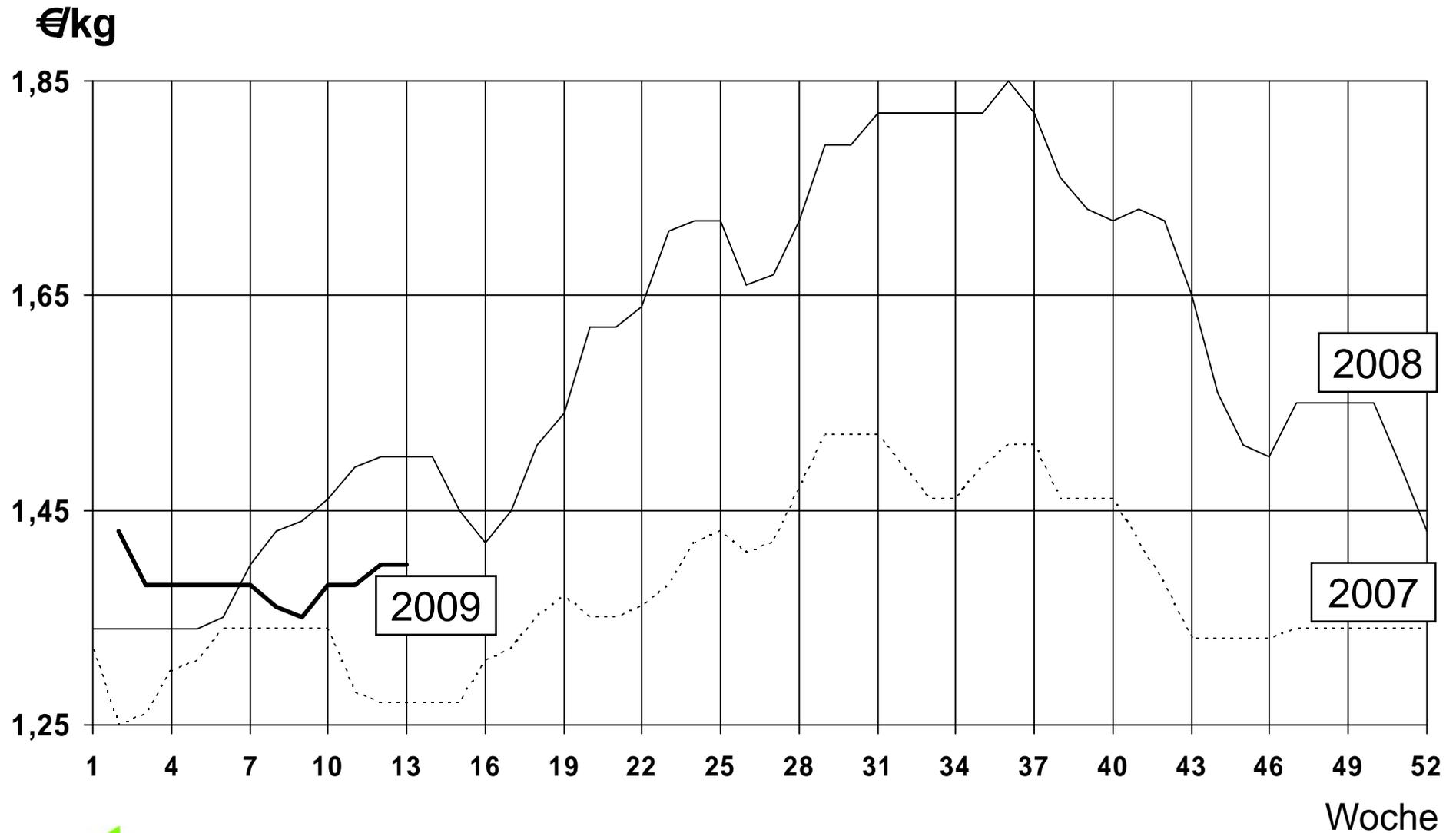
Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



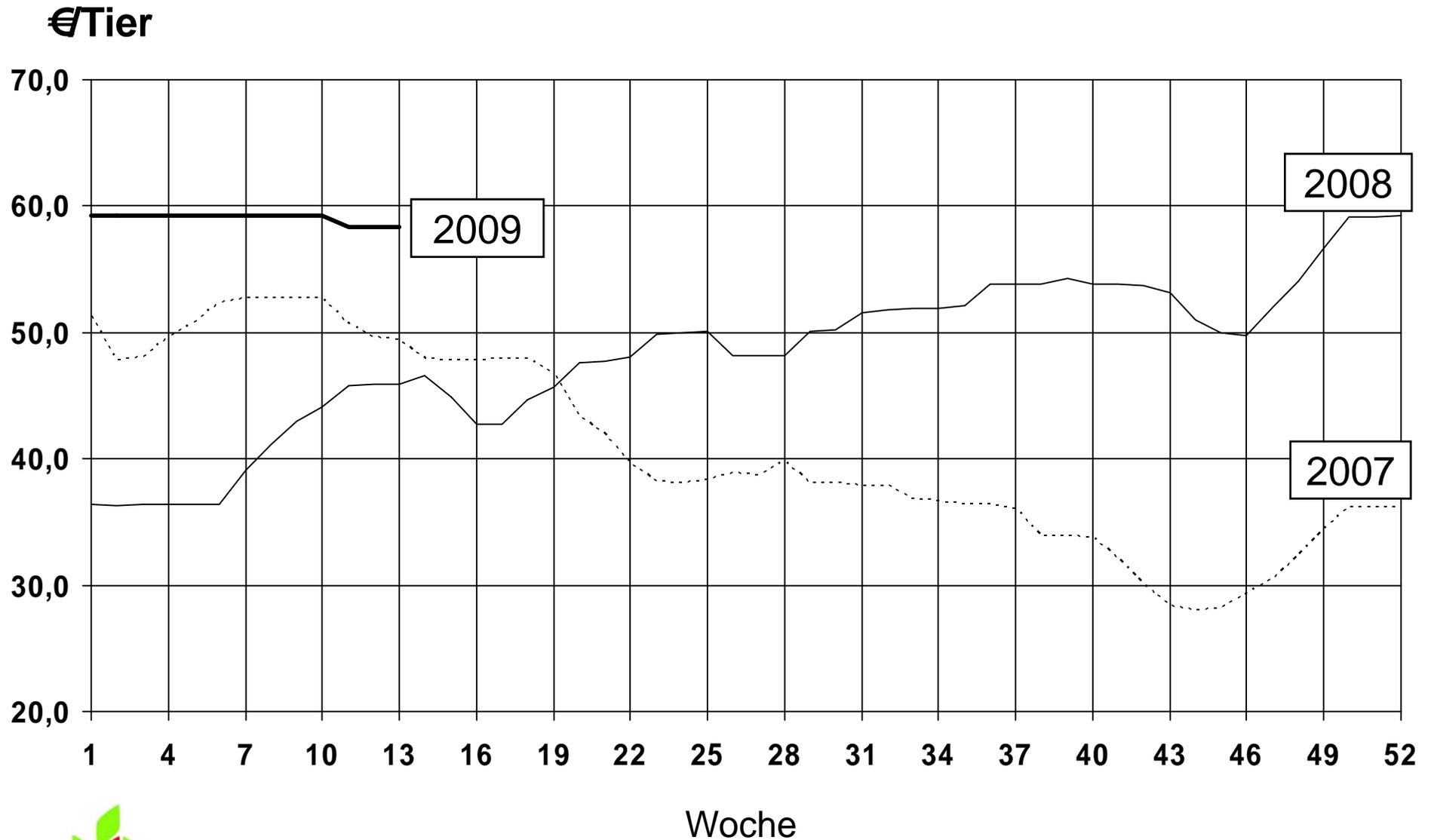
Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)



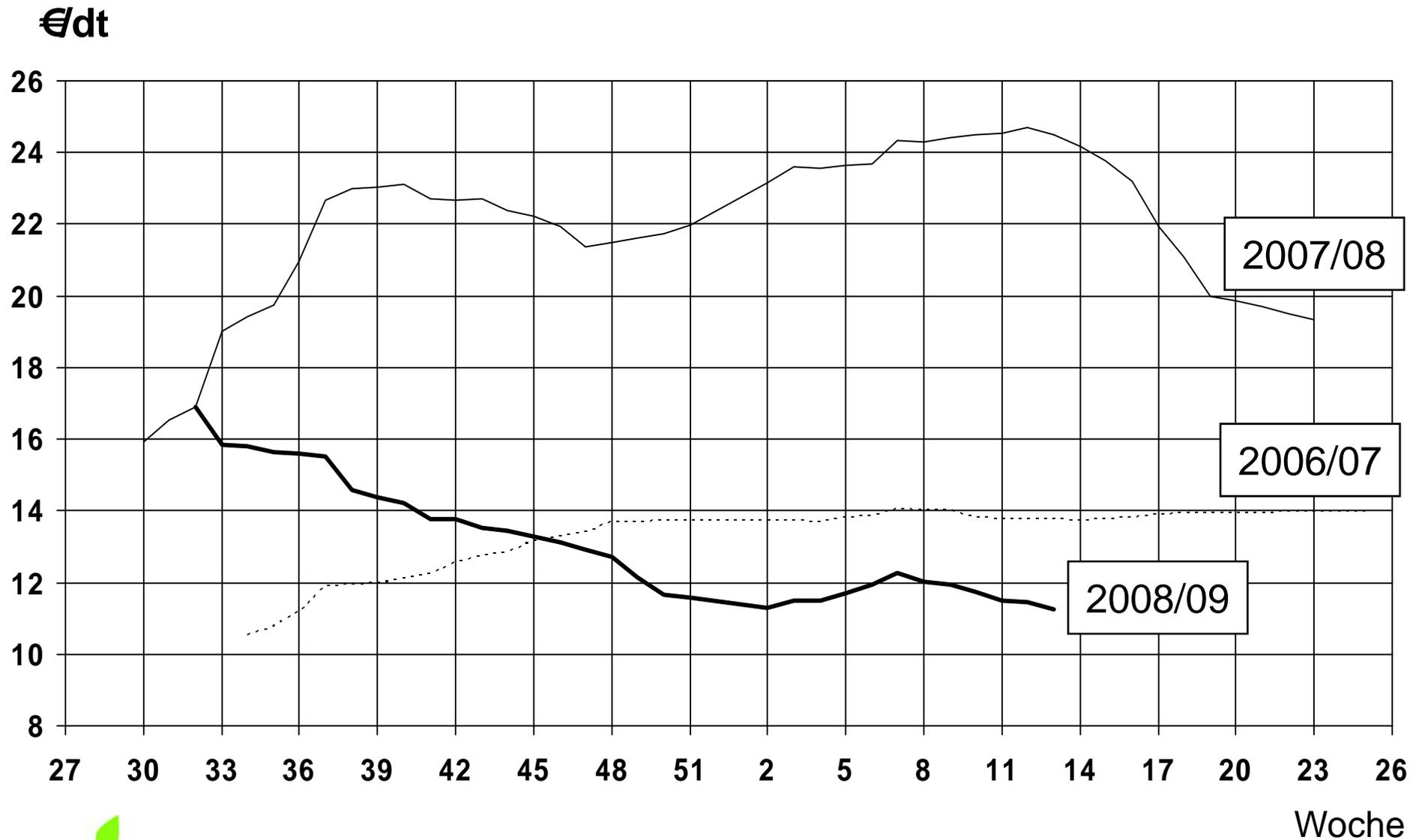
Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



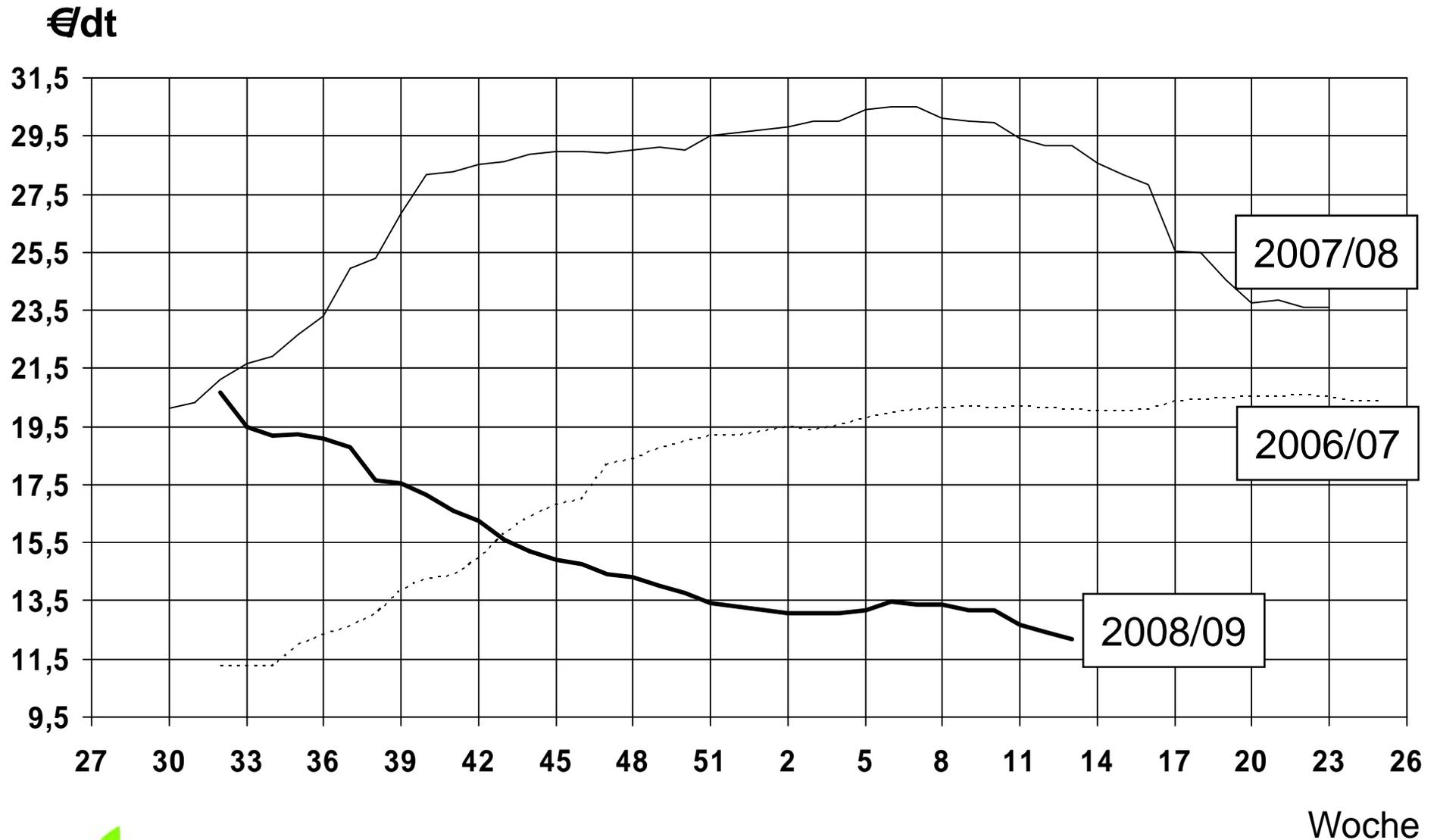
Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



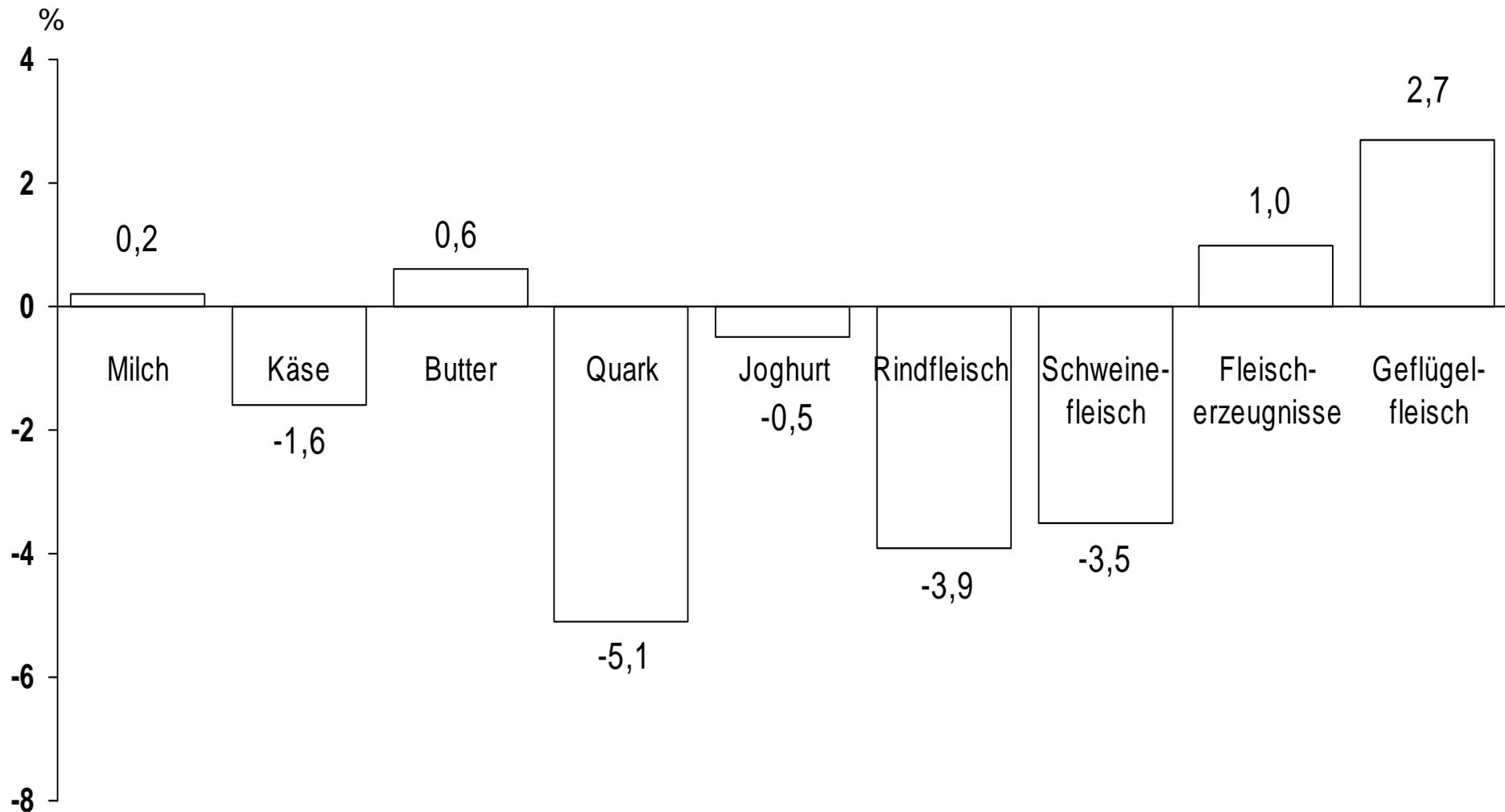
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis Dez. 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
Februar 2009 und Februar 2008



	Einheit	Feb. 09 (€)	Feb. 08 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,66	0,89	-25,8%	↘
Frischesahne, mind. 30% Fett	0,2 l	0,37	0,51	-27,5%	↘
Gouda, jung, Stück, SB	kg	5,02	5,51	-8,9%	↘
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,58	0,76	-23,7%	↘
Frischmilch, 1,5 %, Karton	l	0,50	0,68	-26,5%	↘
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,62	0,64	-3,1%	↘
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	5,85	5,45	7,3%	↗
Schweinebraten	kg	4,91	4,75	3,4%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	7,00	7,15	-2,1%	↘
Sonstige Lebensmittel					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,67	0,68	-1,5%	↘
Äpfel, Elstar	kg	1,25	1,14	9,6%	↗
Eissalat	Stück	0,83	0,63	31,7%	↗
Weizenmehl, Typ 405	kg	0,39	0,52	-25,0%	↘
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	0,96	1,00	-4,0%	↘
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,61	1,79	-10,1%	↘
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,31	0,33	-6,1%	↘
Bio-Eier Freiland	10 St.	2,87	2,71	5,9%	↗
Bio-Äpfel, alle Sorten	kg	2,64	2,42	9,1%	↗
Bio-Salatgurken	Stück	1,95	1,47	32,7%	↗
Bio-Kartoffeln, 1 - 2,5 kg	kg	1,07	1,21	-11,6%	↘

Quelle: ZMP.

Prof. Dr. S. Graser